

Strümpfer Schützen laden Pfarrer Viertel aus

(kir) Die Enttäuschung ist groß in Strümp, dass der Kampf um das katholische Pfarrheim verloren ist und das Gebäude an die Caritas verkauft wurde.

Die rechtlichen Möglichkeiten, dagegen anzugehen, seien mehr als begrenzt, räumen auch die Gegner des Verkaufs ein. Es gebe keinen Präzedenzfall, auf den man sich berufen könne. Das Kirchenrecht sei eindeutig und gebe dem Bischof sehr viel Freiheit zur eigenen Entscheidung. Laien hätten in der katholischen Kirche wenig zu sagen.

Doch die Wunden sitzen tief. Nicht nur bei den Gemeindemitgliedern, sondern auch beim Schützen- und Heimatverein Strümp, der beim Bau des Gebäudes tatkräftig mit angepackt hatte. Sein Ärger richtet sich besonders gegen Pfarrer Norbert Viertel, dessen Anwesenheit beim kommenden Schützenfest von der Mehrheit nicht mehr erwünscht ist. „Wir haben in der Mitgliederversammlung den Beschluss gefasst, dass Pfarrer Viertel nicht in der Kutsche beim großen Schützenumzug mit fährt“, bestätigt Schützenpräsident Stefan Deußen. Die Strümpfer Schützen feiern Ende des Monats ihr traditionelles Fest.

Der Verein hätte zudem angeregt, dass Viertel nicht selber die Schützenmesse lese, sondern einen Vertreter schicke. Die Fronten zwischen beiden Seiten sind sehr verhärtet. Fest steht, dass das Pfarrheim nicht mehr zu retten sein wird.

Die Caritas will das Gebäude sanieren und umbauen, um den Dienstleistungen, die in Osterath untergebracht sind, nämlich den fahrbaren Mittagstisch für Krefeld und Meerbusch sowie den Caritas Pflegedienst für Meerbusch, ein neues Zuhause zu geben. Außerdem plant die Caritas, 16 Tagespflegeplätze einzurichten.

So bekämen pflegende Angehörige die Möglichkeit, tageweise entlastet zu werden. Keine räumliche Perspektive gibt es bisher für die religiösen Angebote und Gruppen der Pfarrgemeinde St. Franziskus. Zwar gibt es erste Untersuchungen, ob der Kirchenraum um den Altarraum verkleinert werden oder ein Anbau an die Sakristei Abhilfe schaffen könnte. Doch ob es dafür überhaupt finanzielle Mittel, steht nicht fest. Dass andere Institutionen wie Feuerwehr oder evangelische Gemeinde auf Dauer ihre Räume bereit stellen, ist nach Meinung vieler Strümpfer höchst unwahrscheinlich.



Ist bei den Schützen nicht erwünscht; Pfarrer Norbert Viertel. FOTO: U.D.

Pfarrer Viertel respektiert die Strümpfer Schützen

(ak/kir) Die Strümpfer Schützen wollen ihr Schützenfest Ende des Monats ohne Pfarrer Norbert Viertel feiern. Sie seien zu enttäuscht darüber, dass das Pfarrhaus der Hildegundis-Gemeinde an die Caritas verkauft worden sei obwohl vier Strümpfer das Haus für ihre Treffen halten wollten. Dazu äußert sich nun auf Anfrage unserer Redaktion Pfarrer Norbert Viertel. Er erklärt, dass er mit den Schützen in Strümp seit 13 Jahren Gottesdienste und Schützenfeste gefeiert habe. Auch in diesem Jahr wäre er wieder dazu bereit gewesen. Selbstverständlich respektiere er, wenn man ihn nicht dabei haben wolle. Wegen der guten Beziehungen zur evangelischen Schwestergemeinde habe er eine ehrenamtliche Wortgottesdienstleiterin beauftragt, zusammen mit Pfarrerin Schwark den traditionellen ökumenischen Gottesdienst in St. Franziskus zu halten. Er wünsche allen ein schönes Fest, so Viertel.